



## **Institut für Slawistik**

### **Hinweise zur Gestaltung von Hausarbeiten und anderen wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere zu den Literaturangaben**

In diesem Dokument finden Sie Empfehlungen zur formalen Gestaltung von Hausarbeiten und sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für Slawistik der Universität Greifswald. Sollten Sie davon abweichen, achten Sie bitte darauf, dass Ihre Angaben einheitlich sind.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den\*die Betreuer\*in Ihrer Hausarbeit.

#### **Gestaltung des Deckblatts**

Das Deckblatt enthält oben linksbündig die folgenden Angaben:

- Name des Instituts
- Name des Moduls
- Name der Lehrveranstaltung
- Name der\*s Lehrenden
- Angabe des jeweiligen Semesters

In der Mitte der Seite wird der Titel der Hausarbeit angeführt.

Am Ende der Seite finden sich linksbündig alle relevanten Angaben zum\*r Verfasser\*in:

- Name
- Anschrift
- E-Mail
- Matrikelnummer
- Anzahl des Fachsemesters
- Studienfächer
- Angestrebter Abschluss

## 1. Allgemeines

- Textumfang: Der Textumfang ergibt sich aus den Anforderungen in den Modulbeschreibungen.
- Dateiformat: \*.docx, \*.doc, \*.odt, \*.rtf sowie PDF zum elektronischen Versand
- Seitenränder: links 2,5 cm, rechts 3,5 cm, oben 2,5 cm, unten 2,5 cm
- Schriftart: Times New Roman
- Schriftgrad: Grundtext in 12 pt, Fußnoten in 10 pt
- Formatierung:
  - den gesamten Text als Blocksatz mit Trennungen formatieren; bitte benutzen Sie *nicht* die automatische Trennfunktion des Programms
  - keine Einrückungen am Beginn eines Absatzes, einfache Absatzwechsel bitte nicht mit einer Leerzeile trennen
  - Seitenzahlen zentriert in der Fußzeile; die Zählung beginnt mit dem Deckblatt, die erste Seitenzahl findet sich aber erst auf der ersten Seite des Fließtextes
  - keine Kopfzeilen verwenden
  - Zeilenabstand 1,5

## 2. Zitate

- Zitate im Text und Werktitel: doppelte Anführungszeichen „Beispiel“
- Zitate im Fließtext, die über drei Zeilen hinausgehen: 0,5 cm einrücken in 12 pt
- Zitierte Gedichte in Versform einrücken; sollte das vollständige Gedicht nur zwei oder drei Zeilen umfassen, wird es ebenfalls eingerückt
- Bei Auszügen, die nicht eingerückt werden, Vers-Enden durch Schrägstrich kennzeichnen und Strophen-Enden durch doppelten Schrägstrich markieren
- Zitat im Zitat mit einfachen Anführungszeichen ‚Beispiel‘; bitte dabei keine Apostrophe (‘) verwenden
- Auslassungen kenntlich machen: [...]
- Ihre Erläuterungen im Zitat: in eckigen Klammern die Erläuterung und mit Ihren Initialen kenntlich machen: „Sie [die Schriftsteller; U.Ma.] schreiben anders.“

### **3. Hervorhebungen im Text**

- Hervorhebungen im Haupttext in Fettdruck
- Buch-, Aufsatz-, Gedichttitel o.ä. werden im Text kursiv gestellt (*Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit; Von Slawischer Baukunst; An den Mond*)
- Personennamen in Normalschrift (keine Kapitälchen o.ä.)

### **4. Bibliographische Angaben**

Verwenden Sie die Harvard-Kurzzitierweise (Lampl 1966, 85), die dann in der Bibliographie aufgelöst wird. Auf diese Weise sind die Verweise eindeutig identifizierbar und zudem müssen dafür keine Fußnoten verwendet werden. Fußnoten dienen ausschließlich der Kommentierung des Fließtextes.

Bei der Nennung eines Titels in den Literaturangaben erfolgt immer die vollständige bibliographische Angabe mit den ausgeschriebenen Namen der Verfasser. Der Vorname wird abgekürzt. Titel und Untertitel werden durch einen Punkt (nicht durch einen Doppelpunkt) voneinander abgetrennt. Herausgeber\*innen von Sammelbänden werden durch (Hg.) oder (Hgg.) gekennzeichnet, je nachdem, ob es sich um einen oder mehrere Herausgeber\*innen handelt. Fehlende Angaben werden kenntlich gemacht durch o.J. (ohne Jahr) oder o.O. (ohne Ort).

Im Folgenden finden Sie Beispiele für unterschiedliche Publikationsformen (Monographien, Sammelbände, Aufsätze in Sammelbänden bzw. Zeitschriften etc.).

#### • Monografien und Sammelbände:

Name, V.[orname] Jahr: Titel. Untertitel. 10. erw. u. überarb. Aufl. Ort.

Auf die Angabe des Verlages und von Publikationsreihen wird generell verzichtet:

Lampl, H. 1966: Das Frühwerk M. Prišvins. Studien zur Erzähltechnik. 7. Aufl. Wien.

Alternativ ist die Angabe der Auflage auch durch eine hochgestellte Ziffer vor dem Erscheinungsjahr möglich:

Miłosz, Cz. <sup>2</sup>2013: Geschichte der polnischen Literatur. Tübingen.

Sollte die Monographie von zwei Autor\*innen stammen bzw. ein Sammelband von zwei Herausgeber\*innen ediert worden sein, werden deren Namen durch ein Komma abgetrennt:

Arnold, H. L., Detering, H. (Hgg.) 1996: Grundzüge der Literaturwissenschaft. Frankfurt/M.

Bei drei oder mehr Autor\*innen wird lediglich der\*die erste genannt und durch u.a. ergänzt (dasselbe gilt auch für Verlagsorte):

Burdorf, D. u.a. (Hgg.) <sup>3</sup>2007: Metzler Lexikon Literatur. Stuttgart, Weimar.

Bei mehrbändigen Werken wird hinter dem Titel die Zahl des Bandes angeführt:

Rohner, L. (Hg.) 1968-1970: Deutsche Essays. Prosa aus zwei Jahrhunderten. Bd. 4. Neuwied, Berlin.

Mickiewicz, A. 1971: Świtez. In: Ders. Dzieła wszystkie. T. 1. Wiersze 1817–1824. Warszawa, S. 310–320.

Puškin, A.S. 1948: Mednyj vsadnik. In: Ders. Polnoe sobranie sočinenij. T. 5. Moskva, S. 516–519.

#### • Beitrag in einem Sammelband:

Name, V.[ornament] Jahr: Titel. In: Name, V.[ornament] des Herausgebers (Hg.): Titel. Bd. Zahl. Ort, Seitenzahlen:

Twain, E., Singer, P. 2004: Structuring your knowledge. In: Frey, F. (Hg.): The art of writing. Bd. 1. Sheffield, S. 88-170.

Bei mehreren Herausgebern:

Twain, E., Singer, P. 2004: Structuring your knowledge. In: Frey, F., Scholz, K. (Hgg.): The art of writing. Bd. 1. Sheffield, S. 88-170.

Kissel, W.St., Uffelman, D. 1999: Vorwort. Kultur als Übersetzung. Historische Skizze der russischen Interkulturalität (mit Blick auf Slavia orthodoxa und Slavia latina). In: Kissel, W.St. u. a. (Hgg.): Kultur als Übersetzung. Klaus Städtke zum 65. Geburtstag. Würzburg, S. 17–33.

• Aufsatz in einer Zeitschrift:

Nachname, V.[orname] Jahr: Titel des Aufsatzes ohne Anführungszeichen. In: Name der Zeitschrift Nummer Jahrgang/Heftnummer (sofern vorhanden), Seitenzahlen:

Prišvin, M.M. 1990: Kogda bili kolokola... (Iz dnevnikov 1926–1932 godov). In: Prometej 16, S. 17–49.

Trubačev, O.N. 1987: Die Sprachwissenschaft und die Ethnogenese der Slawen. In: Zeitschrift für Slawistik 32/6, S. 911–919.

Reich-Ranicki, M. 1973: Flirt mit der Literatur. Die Buchkritiken des großen Feuilletonisten Kurt Tucholsky. In: Die Zeit 14.09. (38), S.26.

• Handbuchartikel:

Nachname, V.[orname] Jahr: Titel des Stichwortes. In: Nachname, V.[orname] des Herausgebers (Hg.): Titel des Handbuches. Ort, Seitenzahlen:

Brown, E.J. 2007: Proletkult. In: Terras, V. (Hg.): Handbook of Russian Literature. New Haven, London, S. 353–354.

• Film:

Titel des Films. Jahr. Regie: Nachname, V.[orname] des Regisseurs. Land:

Aëlita. 1924. Regie: Protazanov, J. UdSSR.

• Andere Medien:

Puntsch, E.: Zitatenshandbuch. [CD-ROM]. München o.J.

• Angaben von Internetquellen:

Bitte achten Sie darauf die Quelle genau anzugeben. Auf keinen Fall genügt es, den Link anzugeben.

Verfasser, V.[orname]: Titel. URL (Download- oder Zugriffsdatum:...):

Sumarokov, A.P. 1990 [1771]: Dimitrij Samozvanec. Tragedija. In: Ders.: Dramatičeskije proizvedenija. Leningrad. [http://az.lib.ru/s/sumarokow\\_a\\_p/text\\_0070.shtml](http://az.lib.ru/s/sumarokow_a_p/text_0070.shtml) (Download: 17.01.2020).

ZeNovosti! Ukraïna 2019: Sil'naja reč' Zelenskogo: Prezident Zelenskij vystupil v Den' Pamjati žertv Holodomora 23. November. Youtube vom 23. November, <https://www.youtube.com/watch?v=xrPHwkKEvco> (Zugriff: 22.09.2020)

#### • Interview

Papierform:

Bidder, B., Esch, C. 2020: „Ich weiß, ich bin tot“. Interview mit Alexej Nawalny. In: Der Spiegel 2.10. (41), S. 8-15.

Online:

Bidder, B., Esch, C. 2020: „Ich weiß, ich bin tot“. Interview mit Alexej Nawalny. In: Der Spiegel 2. Oktober, [https://www.wiso-net.de/document/SPIE\\_CODESCO-SP-2020-041-80176%7CTSPI\\_CODESCO-SP-2020-041-80176](https://www.wiso-net.de/document/SPIE_CODESCO-SP-2020-041-80176%7CTSPI_CODESCO-SP-2020-041-80176) (Zugriff: 06.10.2020).

### **5. Sprachliches**

Die Hausarbeiten werden in der Regel in deutscher Sprache verfasst. Wird die Hausarbeit in einer slawischen oder anderen Sprache (z.B. Englisch) verfasst, wenden Sie sich bezüglich der Regeln bitte an Ihre\*n Betreuer\*in.

Fremdsprachliche Literaturangaben werden der hier vorgeschlagenen Art und Weise des Bibliographierens angepasst, wobei die Kyrillica zugelassen ist.

Titel des behandelten Werkes sowie Zitate daraus werden grundsätzlich in der jeweiligen slawischen Sprache angeführt. Dabei steht es Ihnen frei, im Falle des Kyrilischen das Original zu zitieren oder das Zitat zu transliterieren. Im Falle der Transliteration verwenden Sie bitte die wissenschaftliche Transliteration, die sich an der tschechischen Schreibung orientiert (z. B. v statt w für в, ž für ж, š für ш usw.). Bitte achten Sie auf Unterschiede zur phonetischen Umschrift, zur Transkription und zu den Transliterationregeln anderer Sprachräume. Auch die Regeln zur Übersetzung von Personenstandsdokumenten divergieren. Transliterationstabellen für die Slavia finden Sie unter:

[https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/crs/ot/kyrillisch\\_alphabet\\_19082010\\_pdf.pdf](https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/crs/ot/kyrillisch_alphabet_19082010_pdf.pdf)

<https://slavistik.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/slavistik/Mitarbeiter/Buncic/translit.pdf>

## **6. Selbständigkeitserklärung**

Jede Arbeit wird mit einer unterzeichneten Selbständigkeitserklärung abgeschlossen. Den Link zur Selbständigkeitserklärung finden Sie hier:

<https://slawistik.uni-greifswald.de/storages/uni-greifswald/fakultaet/phil/slawistik/Studium/Studienmaterialien/Eigenstaendigkeitserklaerung.pdf>

gez. Die Mitarbeiter\*innen des Instituts für Slawistik unter Federführung von Frau Dr. Ute Marggraff